

Demm: „Der polnische Kapellan Adalbert wird also bereits 1125 von Herzog Boleslaw Krzywousty zum Bischof von Pommern investiert. Bei Wolfger ernennt Otto Adalbert nur zum Pfarrer der Wolliner Michaelskirche, als polnischer Kapellan ist er weder Wolfger noch Ebo bekannt. Der Magister scheint mit seiner Darstellung offensichtlich die Ansprüche des polnischen Erzbistums Gnesen gegen Magdeburg unterstützen zu wollen“ (S. 58).

Werden die von Herbord geschilderten Vorgänge im Zusammenhang mit der Gründungsgeschichte des pommerschen Bistums gesehen, so erweisen sich Demms Vorwürfe als gegenstandslos. Daß Herzog Boleslaw III. (gemeinsam mit dem Pommernherzog Wartislaw I.) — und zwar v o r der offiziellen Konstitution des pommerschen Bistums durch Papst Innocenz II. im Oktober 1140 — Adalbert zum Bischof der Pomoranen bestimmt hat, wird durch diesen selbst bezeugt<sup>39</sup>). Weiterhin darf heute als gesichert gelten, daß bereits 1125, nach dem Abschluß der Missionstätigkeit Bischof Ottos, die endgültige kirchliche Organisation Pommerns vorgesehen, d. h. die Errichtung einer Diözese im Herrschaftsgebiet Wartislaws I. geplant war<sup>40</sup>) und daß die Bistumsgründung damals wohl nur deshalb scheiterte, weil der mit der kirchlichen Neuordnung der von Polen eroberten Landstriche nördlich von Netze und Warthe beauftragte päpstliche Legat, Kardinalbischof Egidius von Tusculum<sup>41</sup>), durch den Tod Calixts II. nach Rom zurückberufen, Polen bereits wieder verlassen hatte, bevor der Bamberger Bischof zur Berichterstattung über seine Tätigkeit in Gnesen eintraf<sup>42</sup>). Wenn die Prü-

<sup>39</sup>) Pommersches Urkundenbuch 1<sup>2</sup>, hg. v. Klaus Conrad (1970) S. 47 Nr. 43. — Da Boleslaw Schiefmund am 28. Okt. 1138 starb, muß Adalberts Wahl mindestens 2 Jahre vor der Weihe stattgefunden haben. Die politischen Verhältnisse legen nahe, sie noch früher anzusetzen.

<sup>40</sup>) Dazu insgesamt Abschnitt B II 1 (Die Gründung des pommerschen Bistums) meiner Habilitationsschrift „Sakralstruktur und Kultgeschichte des südlichen Ostseeraumes von den Anfängen der Slavenmission bis zum Abschluß der deutschen Kolonisation (10.—13. Jahrhundert)“, Würzburg 1969/70 (noch ungedruckt).

<sup>41</sup>) Władysław Abraham, Organizacya kościoła w Polsce do połowy wieku XII (1893) S. 99 ff.; Pierre David, La Pologne et l'évangélisation de la Poméranie aux XI<sup>e</sup> et XII<sup>e</sup> siècles (1928) S. 26, 55; Ders., Le monachisme bénédictin et l'Ordre de Cluny dans la Pologne médiévale, Revue Mabillon 27 (1937) S. 159 ff.; Ders., Gilon de Toucy, Cardinal évêque de Tusculum et sa légation en Pologne, in: Studia historyczne ku czci Stanisława Kutrzeby 2 (1938) S. 117 ff.; Ders., The Church in Poland, from its Origin to 1250, in: The Cambridge History of Poland 1 (1950) S. 72 f.; Heinrich Felix Schmid, Die rechtlichen Grundlagen der Pfarrorganisation auf westslavischem Boden (1938) S. 187 ff.